



LIVE SMART - LOOK SHARP

Gratis - Ausgabe
Mit zahlreichen Beiträgen
von seinen Zeitgenossen

A close-up portrait of an older man with grey hair, wearing dark sunglasses and a dark blue blazer over a white shirt. He is looking slightly to the right with a slight smile. The background is dark and out of focus.

BRUNO R. — AN ICON TURNS 80

Cool Never Gets Old



inhalt

AUGUST

2026

INTERVIEW

BROTHERHOOD STORIES
FRIENDSHIP
SISTER LOVE
FAMILY BONDS

THE BRUNO PRINCIPLE

LIFESTYLE
APRES SKI
JUGEND**STIL**
STREET PORTRAIT
TRAVEL INSIGHTS

POETRY SLAM
LP NEUHEITEN

ZAHLENFAKTEN

Impressum: Sonderauflage, ein paar Stück, erschienen im Smoking Print House, AUGUST 2026
Vielen Dank für die tolle und spontane Unterstützung von EUCH.
Ohne Euch wäre diese Sonder-Edition nie erscheinen.

DAS GROßE GQ INTERVIEW

Wir treffen den Bruder Rolf, dessen Ehefrau Gisela und den Neffen Michael mit dessen Ehefrau Monica in Heidelberg. Die Atmosphäre ist locker

GQ: Herzlich willkommen zu dieser besonderen Runde. Bruno Rauch wurde kürzlich von GQ zum „Man of the Century“ gewählt und befindet sich damit in illustrierter Gesellschaft – wie Frank Sinatra, George Clooney und zuletzt auch Sie, Herr Rauch. Wie finden Sie das?

Rolf: Nennen Sie mich bitte Rolf, so alt bin ich ja noch nicht (lacht). Natürlich bin ich stolz, dass mein kleiner Bruder auch zum „Man of the Century“ gewählt wurde und damit laut GQ (Augenzwinkern) in einer Klasse mit mir ist.

Aber ja, er hat es wirklich verdient. Sein Leben ist wie ein Buch mit vielen Kapiteln, vielen Wendungen und vielen Geschichten und Anekdoten, aus denen ein spannendes Buch entstehen könnte.

Und der rote Faden in dem Buch ist: Er ist sich immer treu geblieben. Schon als kleiner Junge war er der Charmante, der uns alle um den Finger gewickelt hat. Er ist zwar chaotisch und zieht manchmal einfach sein Ding durch, stößt den ein oder die andere auch mal vor den Kopf – aber er schafft es immer mit seinem Lächeln, die Leute auf seine Seite zu ziehen. Niemand ist ihm lange böse. Es ist halt „typisch Bruno“.

GQ: Gisela, Sie haben Bruno als Nächste in der Runde kennengelernt. Wie war Ihr erster Eindruck?

Gisela: Damals war Bruno noch ein junger Mann und lebte zuhause. Aber man merkte schon, dass er besonders war. Schon damals gut aussehend, gut gelaunt, charmant, elegant gekleidet – er hat immer Wert auf gute Kleidung gelegt. Das und seine einnehmende Art haben mich beeindruckt.

Mir war schnell klar, dass er bei Frauen sehr gut ankam. Diese Anziehungskraft, die er heute hat, hatte er im Grunde schon immer.

GQ: Monica, Sie kennen ihn zwar nicht ganz so lange wie Gisela. Was denken Sie über Bruno?

Monica: Ich kann nur bestätigen: Bruno betritt einen Raum und alle schauen hin. Nicht, weil er laut ist, sondern weil er einfach Bruno ist. Er hat immer eine nette Geschichte, ein ehrliches Kompliment, etwas Interessantes zu erzählen. Er

ist charmant und galant, aber nie aufdringlich. Für mich ist er ein Unabhängiger, ein guter Koch, ein Souveräner und ein Genießer in allem.

Michael: Bruno ist für mich der typische Playboy der 60er – im besten Sinne: eine Mischung aus David Niven, Gunter Sachs und vielleicht ein wenig Hugh Hefner. Galant, legendär eloquent und ein Mann, der seine Unabhängigkeit konsequent lebt – ganz im Stil des internationalen Jetsets, für den Stil, Glamour und Charme noch eine ernsthafte Angelegenheit waren. Er liebt Frauen, Autos, Technik, gutes Essen und den Genuss. Weltoffen, liberal und mit einer Prise rebellischer Freiheit. Er ist Abenteurer, Globetrotter und zugleich ein echter Familienmensch.

GQ: Apropos Abenteurer: Es gibt ja da anscheinend viele Anekdoten. Stimmt es, dass Bruno in den USA in der Army war?

Rolf: Ja, das ist richtig. Er ist dorthin gegangen, weil er nicht zur deutschen Bundeswehr wollte. Er ist vor der Musterung in die USA gegangen, wo unsere Oma Lena schon lebte, und nahm die amerikanische Staatsbürgerschaft an. Das muss so gegen 1963 gewesen sein.

Kurz danach erreichte die Einberufungswelle in den USA für den Vietnamkrieg. Er wurde dann in die US-Armee eingezogen und landete im Vietnamkrieg. Auch das hat er mit seinem Charme und seinem Einfallsreichtum gemeistert. Obwohl er technisch in keiner Weise geeignet war, wurde er Chefmechaniker einer Hubschraubereinheit am Boden. Und er hat es sogar geschafft, die letzten sechs Monate seiner Dienstzeit in Heidelberg zu absolvieren – bei uns.

Michael: Ich bin mir nicht sicher, ob das zeitlich passt, aber mein erstes Bild von Bruno ist wie diese GIs aus den US-Filmen: cool in Army-Uniform bei uns zu Hause. Er sah aus wie eine Figur aus einem Film, wie bei „Offizier und Gentleman“.

GQ: Aber er war nicht nur in den USA?

Rolf: Nein, Bruno ist viel herumgekommen. So war er zum Beispiel in Australien, weil er sich dort in ein Mädchen verliebt hatte – und war dort als Lehrer tätig.



The Globetrotter



The Business Man



The Sportsman



The Mechanic

Dann war er in Saudi-Arabien, wo er den Saudis Kunstrasen verkauft hat. Und er hat dort angefangen, Alkohol zu schmuggeln – ich glaube, aber eher für den Eigenbedarf. Es gibt auch Geschichten, dass er in Saudi-Arabien Monopoly mit echten Dollar gespielt hat.

Michael: Aus Saudi-Arabien hatte er auch einen echten Rolls-Royce von einem Scheich und eine Goldwing importiert. Die standen dann bei uns in Heidelberg rum und ich durfte mit 18 Jahren mit beidem fahren und konnte so natürlich auch bei meinen Freundinnen Eindruck schinden.

Später habe ich ihn dann mit meiner Freundin in Zypern besucht, wo er ebenfalls gelebt und gearbeitet hat. Und so weit ich mich erinnere, das einzige Mal zusammen mit einer Frau.

Irgendwo hatte er auch einen Affen als Haustier. Der steht jetzt in Florida ausgestopft herum.

GQ: Es fällt auf: Bruno ist immer wieder umgezogen, hat an vielen Orten gelebt.

Monica: Ja, ich denke, dass das ihn ausmacht. Er ist immer wieder dorthin gegangen, wo das Leben ihn gerufen hat.

Gisela: Schade, dass es keine Frau geschafft hat, ihn zu bändigen. Bis heute nicht. Aber vielleicht ist es auch gut so – so hat die Frauenwelt auch weiterhin viel Freude an ihm.

Rolf: Und umgekehrt (Gisela stupst Rolf an)

GQ: Zum Schluss. Was ist das Wichtigste, das Sie von Bruno gelernt haben?

Monica: Charme und Eleganz sind stärker als Geld und Macht.

Rolf: Dass Familie über Grenzen hinweg zählt. Die Bande gehen über Länder und Zeiten hinweg.

Michael: Mit Charme & Humor lebt es sich leichter.

Gisela: Dass ein Mann auch ohne Frau ein ganzer Mann sein kann – aber mit Frau erst richtig lebt.

GQ: Und was wünschen Sie Bruno zum 80.?

Michael: Dass er genauso bleibt, wie er ist: stilvoll, charmant und weiterhin seinen Weg gehend. Dass er das Leben einfach so weiter genießt, wie er es immer getan hat.

Monica: Gute Gesundheit, gutes Essen – und dass er immer wieder nette Damen kennenlernt. Denn eins ist klar: Bruno ohne Frauen ist wie ein Auto ohne Benzin. Es sieht zwar gut aus, aber es fährt nicht.

Rolf: Dass er gesund bleibt und dass er nie aufhört, das Leben zu genießen.

Gisela: Und dass er weiß: Er hat immer ein Zuhause bei uns – auch wenn er nie sesshaft wird

GQ: DANKE



And most of all: the Family Man

Ich war zehn Jahre alt und lebte in Kirchheim,

Deutschland, als ich eines Nachts bemerkte, dass Bruno sich heimlich aus dem Haus schlich. Aus reiner Neugier beschloss ich, ihm zu folgen. Bruno ging in die Garage unseres Vaters, etwa einen Kilometer von unserem Haus entfernt, und ich sah zu, wie er mit dem Auto unseres Vaters davonfuhr.

Am nächsten Tag ließ ich ihn wissen, dass ich ihm auf die Schliche gekommen war, versprach aber, es nie zu verraten, solange er mich bei seinem nächsten Abenteuer mitkommen dürfte. Er stimmte zu, und wie versprochen war ich bei der nächsten nächtlichen Spritztour nach Heidelberg dabei. Ich fand es großartig! Wir führten tolle Gespräche, während wir unterwegs waren, und er sagte so etwas wie:

„Sei leise, geh vom Fenster weg und halt den Kopf unten.“

Nach ein paar Stopps, bei denen Bruno seine Freunde besuchte, während ich im Auto döste, fuhren wir wieder nach Hause. Es gab nur ein weiteres Mal, dass ich mit ihm mitfuhr, aber dieses Vertrauensverhältnis wurde damals geknüpft und ist bis heute das stärkste überhaupt.

Ich wusste, dass unser Vater misstrauisch wurde, weil das Auto so viel Benzin verbrauchte, also begann er, den Kilometerstand jedes Mal aufzuschreiben, wenn er es parkte.

Das hielt meinen Bruder jedoch nicht auf. Er lernte, dass sich der Kilometerzähler rückwärts drehen ließ. Also besorgte sich Bruno eine umkehrbare Bohrmaschine und es funktionierte.

Als wir später in den Vereinigten Staaten waren, war es schön zu wissen, dass ich mich immer auf Bruno verlassen konnte, egal was passierte. Das gilt bis heute. Wir führten zusammen ein Geschäft, lebten zusammen, reisten zusammen und hatten einige meiner schönsten Zeiten.

Das Beste ist, dass unsere Abenteuer bis heute weitergehen und jetzt auch meine Frau Melinda einschließen, die Bruno genauso ins Herz geschlossen hat. Sie teilen auch eine besondere Verbindung, und so setzen sich unsere Abenteuer fort.

G'schichten, die s'Leben schreibt

An Eye for Detail

Writer: Melinda

By Melinda



On our way back from a day trip to Miami, Gerd, Bruno, and I stopped at a German pub for a cocktail.

We were sitting at the bar, talking and laughing, when the bartender came over to take our order. Her outfit showed true German spirit — her dirndl was bursting with “personality.” Bruno immediately snapped to attention, as did Gerd... ready to order.

Bruno leaned over to Gerd and said, “Hast du ihre Beine gesehen? Sehr viel Talent.”

He didn't know I had started learning German. So I leaned in and said, “I didn't notice the legs... but **WHAT A RACK**, right?”

And then added, with a smile
„Ich verstehen mehr und mehr.“...

LIFE STYLE

Ein unwiderstehliche Charmeur

Von Langzeit-Freundin Ilka

Bruno ist einer dieser Männer, bei denen mann, aber vor allem frau schnell merkt:

Hier kommt einer mit Stil, Witz und einer guten Portion Charme.

Mit seiner eleganten Art und seinem trockenen Humor schafft er es immer wieder, Frauen zu begeistern — ganz ohne große Anstrengung, dafür mit umso mehr Wirkung. Und ganz ehrlich — manche Männer altern eben einfach nicht, sie werden nur noch charmanter.

I ♥
BRUNO



Dieses Beweisphoto zeigt ihn auf seinem 60. Geburtstag mit ein paar Ex-Freundinnen



STREET PORTRAIT



THE NERVE ISSUE

BRUNO THE BADASS RIDER

No helmet. Tennis shoes. Shorts. Tough guy — proof that attitude is the only gear that actually matters.

NO HELMET

TENNIS SHOES

SHORTS

TOUGH GUY

EDITORIAL · NOT SAFETY ADVICE

Brother, Beer & Business

by Little Brother Gerd

1980 — give or take ten years — Bruno bought a house in Homewood, Alabama, and I became his **roommate, business partner, and full-time accomplice.**



Naturally, we established a local watering hole, which just happened to be Dugan's Pub & Grill. There were plenty of brilliant ideas born in that place between the two of us, and most of them should probably just stay there.

Anyway, we started a poker night on Thursdays, twice a month at the house. Usually there were five of us sitting around, trying to figure out who was the luckiest, who was the best bluffer, and who was buying the next round. But on this particular evening, Bruno had other plans. He was out on a date with a beautiful woman he had been eyeing and trying to take out for a while. A perfectly good excuse for missing poker night.



Around 9:00, he brought his date by the house while we were still deep into the game — and possibly a few cocktails as well. The two of them excused themselves to use the restroom down the hall, and that is where the story took a turn.

By the time he and his lady friend came back into the "Poker Room" — aka the dining room — they found all four of us stripped down, sitting around the table. Needless to say, and much to our surprise, the girl declined our offer to join a game of strip poker and quickly left. Bruno thought it was just as hilarious as the rest of us.

I'm not positive on this, but I don't think the two of them ever made it out on another date.



What they confessed, we'll never know — but rumor has it they stayed in the confessional chair for 293 minutes and 27 seconds

STIL ist einfach - eine frühe **ENTSCHEIDUNG**

By Funken-Marie Karin



Jedes Jahr war der Ball der **Ballettschule Sawitzkaja** ein ganz besonderes Ereignis. Wochenlang wurde geprobt, gelacht und gefiebert — und am Ende stand nicht nur die Aufführung, sondern auch der große Kostümwettbewerb für alle Kinder.

Lena unsere Mutter, echte Kölnerin durch und durch, nahm das Ganze sehr ernst. „Wenn mer jet macht, dann richtig“, war ihr Motto — und so war klar: Wir würden nicht einfach irgendein Kostüm tragen. Nein, wir mussten die besten sein. Die Entscheidung fiel schnell auf die Funken — traditionell, stolz und mit genau dem richtigen Schuss kölscher Lebensfreude.

Mit viel Liebe zum Detail wurden die Kostüme vorbereitet, geschneigelt und geschneigelt, bis wirklich alles saß. Und als wir schließlich auf der Bühne standen, war da nicht nur Lampenfieber, sondern auch dieses besondere Gefühl: ein bisschen Karneval, ein bisschen Heimat, ein bisschen „Kölle im Herzen“.

Und der Einsatz hat sich gelohnt — **wir haben gewonnen.**

Doch damit nicht genug: Als Funken durften wir sogar am Umzug in der Hauptstraße teilnehmen. Mit Musik, Applaus und strahlenden Gesichtern zogen wir durch die Straßen. Und irgendwo zwischen all dem Trubel wurde klar: In uns steckt eben doch ein gutes Stück Kölsch — dieses Unbeschwerte, Fröhliche, das einfach ansteckt.

Vielleicht erklärt sich genau hier etwas, das Bruno bis heute begleitet: diese subtile Mischung aus Understatement und Haltung. Und ja — ein leiser, aber unverkennbarer Hauch von Kölsch. Nicht laut, nicht folkloristisch. Sondern als feine Nuance von Selbstverständlichkeit.



"Hooters - the only reason to go there, the wings are so good!"

- Bruno, Boca Raton

HOOTERS DAYTONA BEACH • 7608-753-6372 • (808) 264-0125
Hooters Daytona Beach is no sports bar, it's the grill!

THE BRUNO PRINCIPLE

LEGENDÄRE ABGÄNGE TEIL 1



HEISSGELAUFENER AMI-SCHLITTEN AM BISMARCKPL

Gestern Mittag: Dampfender Ford Mercury Monterey sorgt für Aufsehen. Der Fahrer blickt ratlos in den

Spontan, souverän UND improvisationsstark

Wer braucht schon eine (Fahr-) Erlaubnis?

By SISTA Karin

Es war einer dieser Abende, an denen Bruno der Meinung war, dass er noch einmal in die Stadt fahren sollte um eine Frau zu treffen, Das konnte er aber unmöglich mit der Strassenbahn machen.

Also schnappte er sich heimlich den grünen Mercury unseres Vaters – ein Auto, das in Heidelberg ungefähr so unauffällig war wie ein Papagei im Schneesturm.

Die Spritztour endete am Bismarckplatz – mit einem kleinen Unfall und großem Polizeiaufgebot. Die Beamten mussten gar nicht lange überlegen: „Den Wagen kennen wir doch!“. Da er den Führerschein „vergessen“ hatte, wurde Bruno höchstpersönlich von der Polizei nach Hause chauffiert.

Zu Hause öffnete unser Vater die Tür, blickte kurz auf die Szenerie und blieb erstaunlich gelassen. Bruno verschwand derweil schnell in seinem Zimmer, um „den Führerschein zu holen“.

Was dann passierte, gehört zu den legendärsten Abgängen der Familiengeschichte: Fenster auf, Bruno raus – und vier Tage Funkstille.

Als die Polizei den Vater fragte, wo der Sohn denn nun sei, antwortete er trocken: „Der ist ins Bett gegangen. Und ja – Führerschein hat er auch.“

Ende gut, alles gut?

The logo for Sushi MIT Bruno features the text "SUSHI MIT BRUNO" in a blue, sans-serif font, arched over a red circular emblem. The emblem contains a stylized, interlocking geometric pattern, possibly representing a sushi roll or a traditional Japanese motif.

有樂町

有樂町

WENN ICH AN BRUNO DENKE, MUSS ICH SOFORT AN SUSHI
DENKEN.

SCHON ALS KLEINES MÄDCHEN HATTE ICH VON MEINER MAMA UND MEINEM PAPA GELEHRT, WIE MAN SUSHI MACHT. UND ALS WIR UNS DAMALS BEI UNS IN DEN NIEDERLANDEN GETROFFEN HABEN, HATTE BRUNO DIE IDEE, DASS ICH FÜR BRUNO UND GIESELA UND ROLF EINEN RICHTIGEN SUSHI-KURS GEBE.

ALSO HABE ICH, UNGEFÄHR ZEHN JAHRE ALT, DAS GANZE
NATÜRLICH SEHR ERNST GENOMMEN. ES GAB EIN SELBST
GESTALTETES MENÜ, KLEINE URKUNDEN UND SOGAR NAMENS-
BADGES FÜR MEINE „SCHÜLER“ :). PASSEND DAZU TRUG ICH
EIN PINKES JAPANISCHES KLEID UND EINE FRISUR MIT SUSHI-
STÄBCHEN. ES WAR MEIN ERSTER OFFIZIELLER LULUSUSHI-
KURS, UND BRUNO UND DIE ANDEREN WART EIN GROßARTIGES
PUBLIKUM. NATÜRLICH!

LULU'S favorite ROLL

The image shows two hand-drawn diagrams of burritos. The left burrito is labeled 'Simple' and 'Salmon inside out'. It has a cross-section showing layers of lettuce, cheese, beans, and guacamole. The right burrito is labeled 'BOOGIE' and 'FRIED SALMON TO ROLL'. It has a cross-section showing layers of lettuce, cheese, beans, guacamole, and salsa, with a fried salmon roll on top. Labels with arrows point to the ingredients in both burritos.

ALLE BILDER SIND VON MIR SELBST GEMALT - OHNE KI

The logo for Sushi MIT Bruno features the text "SUSHI MIT BRUNO" in a blue, sans-serif font, arched over a red circular emblem. The emblem contains a stylized, geometric representation of a sushi roll or a similar food item.

有樂町

有樂町

SECHS JAHRE SPÄTER GING DIE GESCHICHTE WEITER. DIESMAL NICHT IN DEN NIEDERLANDEN, SONDERN BEI BRUNO IN FLORIDA. NOCH BEVOR WIR ANGEKOMMEN WAREN, HATTE BRUNO SICH SCHON WIEDER „LULUSUSHI“ GEWÜNSCHT. (SELBSTVERSTÄNDLICH BEI SO EINER KOCHKUNST WIE VON MIR :) ALSO MACHTEN MEIN PAPA UND ICH UNS AUF DIE MISSION, IRGENDWO IN FLORIDA ROHEN LACHS IN SUSHI-QUALITÄT AUFZUTREIBEN. NACH GEFÜHLT EINER HALBEN WELTREISE DURCH SÄMTLICHE SUPERMÄRKTE WURDEN WIR SCHLIESSLICH FÜNDIG – EIN RIESIGER, TIEFGEFRORENER LACHS WAR UNSERE RETTUNG.

AM ABEND WURDEN KURZERHAND NOCH DIE NACHBARN
EINGELADEN UND DIE KÜCHE VERWANDELTE SICH WIEDER IN
EINE KLEINE SUSHI-SCHULE. NACH EINER KURZEN
AUFFRISCHUNG WAR BRUNO NATÜRLICH SOFORT WIEDER MIT
BEGEISTERUNG BEIM ROLLEN DABEI. GEMEINSAM HABEN WIR
GELACHT, GEGESSEN UND JEDE MENGE SUSHI GEMACHT.
FÜR MICH WAR DAS EINER DER SCHÖNSTEN ABENDE UNSERES
FLORIDA-URLAUBS.

UND GENAU DESHALB ERINNERT MICH SUSHI BIS HEUTE NICHT
NUR AN GUTES ESSEN, SONDERN VOR ALLEM AN BRUNO. ❤️

ALLES LIEBE ZUM 80. GEBURTSTAG!

DEINE LUISA



ZAHLENFAKTEN

Warum Bruno NICHT durchschnittlich ist

Ein deutscher Mann besitzt im Schnitt
19 Unterhosen.

Bruno hat allein schon mehr, noch
unverpackt in seinem Schrank.

Männer sind oft überrascht, wenn ein
Geburtsstagsdatum doch jedes Jahr wiederkommt.
Bruno gratuliert regelmäßig

Über 90% der Männer um 80 waren mind.
einmal verheiratet

Playboys sind eine aussterbende Spezies

Männer lieben einfache Lösungen,
solange sie selbst auf die Idee kamen.
Nach eigener Aussage hat Bruno immer
die besten Ideen.

35 Prozent der befragten Männer
sagen, dass ihnen gutes Essen mehr
gibt als Sex..

(.....;-)

FRIENDSHIP

Ein Superheld kommt selten allein:
Batman & Robin, Asterix & Obelix,
Dick & Doof, Pat Patschen, Bruno & Klaus

Von Klaus

Bruno und ich kennen uns nun schon seit 66 Jahren. Kennengelernt haben wir uns im Bunsen-Gymnasium – und schon damals war schnell klar, dass wir uns gut verstanden. Über die Jahre wurden wir nicht nur Freunde, sondern echte „Kumpels in Crime“.

Unsere erste gemeinsame Zeit verbrachten wir in Kirchheim. Danach folgte unser erster Urlaub in Finale Ligure. Es war der Beginn vieler weiterer Erlebnisse, Reisen und Geschichten, an die wir uns noch heute gerne zurückerinnern. Wir haben so manche Zigarette geraucht, das eine oder andere Glas getrunken und unzählige Stunden miteinander verbracht.

Eine große Leidenschaft verband uns außerdem: Tennis. Wir haben sehr viel und sehr gerne gespielt – mit großem Einsatz, manchmal vielleicht auch mit etwas zu viel Ehrgeiz, aber immer mit viel Spaß.

Irgendwann hat Bruno uns dann verlassen und ist nach Amerika gegangen. Aber auch das konnte unsere Freundschaft nicht beenden. Später bin ich ihm dort wieder begegnet, und natürlich haben wir auch in Amerika gemeinsam viel erlebt.

Wenn ich auf unsere 66 Jahre Freundschaft zurückblicke, dann denke ich vor allem an die vielen gemeinsamen Abenteuer, an unseren Humor und an die unzähligen Geschichten, die uns verbinden. Lieber Bruno, auf dich, auf deine 80 Jahre und auf alles, was noch kommt!



Der Schweizer Skilehrer aus Amerika

Vom „Ski-Schüler“ Robi

Vor vielen Jahren fuhren Gisela, Rolf, Bruno und ich für eine Woche nach Flims-Laax zum Skifahren. Schon bei der Ankunft war klar: Bruno musste ein absoluter Profi sein. Zumindest sah er so aus.

Schwarze Designer-Skihosen, knallroter Skipullover, verspiegelte Sonnenbrille, die teuerste Ausrüstung weit und breit und dazu eine beneidenswert braune Gesichtsfarbe. Man hätte schwören können, die Bergbahnen hätten extra einen Skilehrer aus Aspen eingeflogen, um den Schweizern das Skifahren beizubringen.

Am ersten Tag wollte der "Profi" natürlich gleich auf die schwarze Piste. Also fuhren wir auf über 3'000 Meter hinauf und nahmen die längste Abfahrt in Angriff.

Nach etwa zehn Metern war der Traum allerdings vorbei.

Bruno stürzte. Stand auf. Stürzte wieder. Und wieder. Nach den ersten hundert Metern hatte er gefühlt bereits hundert Abflüge hinter sich. Es war weniger Skifahren als kontrolliertes Herunterfallen.

Rolf und Gisela verschwanden irgendwann diskret Richtung Tal und liessen mich mit dem "Skilehrer" allein.

Nach Stunden voller Stürze schaute mich Bruno mit letzter Kraft an und sagte:

"Robi... geh ohne mich. Erzähl zu Hause, ich sei heldenhaft in den Schweizer Alpen ums Leben gekommen."

Ich erklärte ihm freundlich, dass man in der Schweiz eher nicht auf einer Skipiste erfriert, wenn die Bergbahn noch fährt und schleppte ihn weiter talwärts. Schliesslich erschien auch noch die Pistenkontrolle und trieb uns zur Eile, weil wir sonst die letzte Bahn verpassen würden.

Bruno war inzwischen so erledigt, dass ich ihn in die letzte Bahn ins Tal tragen musste. Für einen Schweizer Skifahrer ist es übrigens eine Todsünde, mit der Bahn ins Tal zu fahren, solange genügend Schnee liegt und so fuhr wenigstens ich noch auf Skiern ins Tal.

Als ich später ins Restaurant kam, wo wir uns verabredet haben, glaubte ich nicht was ich sah und hörte.

Da sass Bruno frisch und munter an der Bar zwischen zwei Damen und flirtete, als hätte er gerade die Olympiade gewonnen.

Stolz erzählte er :

"Ich bin Skilehrer aus Amerika. Ich helfe den Schweizern, ihre Technik zu verbessern."

Dann zeigte er auf mich.

"Das hier ist einer meiner Schüler. Mit ihm habe ich noch einiges zu tun."

Die beiden Damen schauten mich an.

Ich nickte nur und überlegte kurz, ob ich die Wahrheit erzählen sollte.

Aber dann dachte ich mir: Wer es schafft, nach hundert Stürzen, einer Nahtoderfahrung auf der schwarzen Piste und einer Gondelfahrt voller Scham immer noch so selbstbewusst aufzutreten, der hat sich seine Legende irgendwie verdient.

Das ist Bruno.

Und genau deshalb werde ich diese Skiferien wohl nie vergessen.



DER SKILEHRER-CODE. ENTSCHLÜSSELT UND PERFEKTIONIERT VON BRUNO

By Moni, Stylistin und GQ Mode Redakteurin

Mythos und Kult. Der König jedes Skiorts: **der Skilehrer.**

Skilehrer haben klare Signaturen: sonnengebräunt, roter Pullover, schwarze Skihose – und sie haben bemerkenswerten Erfolg bei Frauen.

Bruno ist bekanntermaßen aufmerksam, umsichtig, ein genauer Beobachter. Es überrascht also nicht, dass er diese Symbolik schnell dechiffrierte – und sie bald zur Perfektion brachte.

Wenn er die Schweizer Verwandtschaft in den Bergen besuchte, wirkte er wie eine Reminiszenz an den „Blitz von Kitz“, Toni Sailer.

Mit lässiger Selbstverständlichkeit erschien er in den Skihütten, begleitet von seinem einnehmenden Lachen. Und als Perfektionist setzte Bruno noch eins drauf: Er kam mit seinem Triumph – eigens ausgestattet mit einem Skiständer, inklusive Ski, allerdings ohne Bindung. Die braucht man schließlich nicht, wenn man gar nicht fährt. So lässt sich mit Fug und Recht sagen:

Bruno hat den Stil des Skilehrers nicht nur perfektioniert – er hat ihn neu definiert.

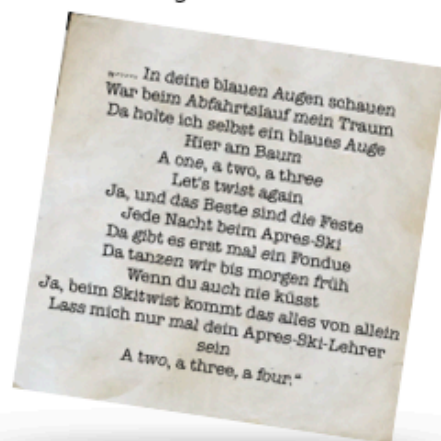


Der Soundtrack zu

Der Schweizer Skilehrer aus Amerika

Präsentiert von Swiss Uschi

Mieze, Oma, Ilse und Ferdi erzählten die Geschichte von Bruno als Skilehrer immer gern – und nicht ohne ein kleines Lächeln. Bei mir klingt dabei sofort ein Lied von Vico Torriani an: leicht, beschwingt und mit genau dem richtigen Augenzwinkern. Vor allem die hier abgebildete Strophe aus „Ski-Twist“ scheint wie für Bruno geschrieben.



Auf der Piste ist Bruno vielleicht kein Held. Beim Apres-Ski aber ist er ganz sicher der König. Vielleicht ist es genau diese heitere, unbeschwerte Art, die ihn so liebenswert macht: Bruno geht die Dinge positiv an, lässt sich von kleinen Missgeschicken nicht entmutigen und bewahrt sich stets seinen Optimismus.

Und genau deshalb kann man ihn einfach gernhaben.



Platz 1 bis 4
 der Single Charts

Jetzt erhältlich!

2 NEUE
 HITS
 uf Schweizerdütsch



Dä Bruno fährt lieber Apres-Ski als Ski

Bold, brave & true
Remarkable in every sight
Unique—the one & only
Notorious, smooth gentleman
Outspoken & original

Warum man beim Palmen fällen keine FlipFlops tragen sollte. Oder doch?

Von Stylistin, Modedesignerin Gisela

Typisch Bruno: einfach loslegen, nicht lange überlegen und auf sein Glück vertrauen – das hat er ja sowieso immer!

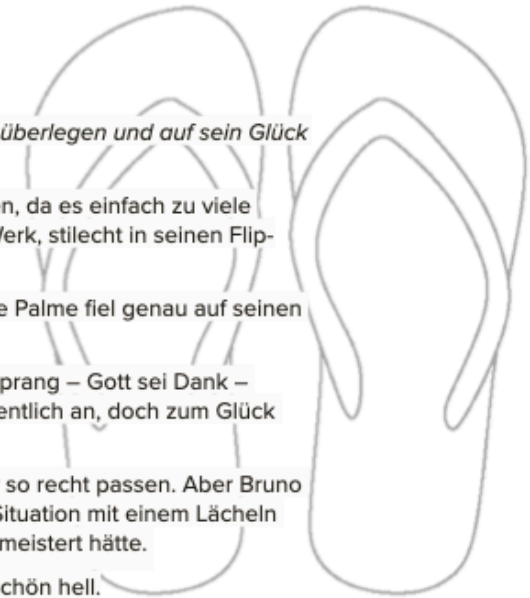
Rolf bat ihn, ein paar Palmen am Pool zu fällen, da es einfach zu viele waren. Natürlich machte er sich sofort ans Werk, stilecht in seinen Flip-Flops.

Doch plötzlich gab es einen lauten Knall: Eine Palme fiel genau auf seinen Fuß.

Ein kurzer Aufschrei und ein Platsch. Bruno sprang – Gott sei Dank – sofort in den Pool. Der Fuß schwoll zwar ordentlich an, doch zum Glück waren alle zehn Zehen noch dran.

Nur die Flip-Flops wollten danach nicht mehr so recht passen. Aber Bruno wäre nicht Bruno, wenn er nicht auch diese Situation mit einem Lächeln und einer gehörigen Portion Souveränität gemeistert hätte.

So wurde unser Pool am Ende auch wieder schön hell.



Police Intake		POLICE REPORT - CRIME SCENE SKETCH				Police Exit
Case Number:	K-2024-00123	Location:	Boca Raton	Date:	Time:	Investigating Officer:
						Ms Daisy
Indx	Legend	Scale: approx. 1:50				
Victim	Bruno					
Witness	Gisela					
Object 1	Palm Tree					
Object 2	Flip Flop					
Evidence Collection (Indx)		☒ Palm Tree ☒ Evidence Item ☐ Scale POLICE STATION - Stadlmaner APPROVED BY (Name)				

TOYS FOR REAL MEN

LIMITED EDITION
80 YEARS OF LEGEND

BRUNO – THE ORIGINAL
BRUNO – DER CHARMANTE TECH-GENTLEMAN

80 YEARS
STILL UPGRADED
STILL IRRESISTIBLE

CURIOSITY
CHARM
TECH-SAVVINESS
STYLE
ADVENTUROUSNESS
OPTIMISM
GLOBETROTTER
HEDONIST
WOMANIZER
SPORTS ACE

*Life is an Adventure.
Enjoy Every Upgrade.*

FLYBOARD

TENNIS OUTFIT

HARLEY-DAVIDSON

BALLET SHOES

BRUNO
TECH. STYLE. ADVENTURE.
PASSION. HUMOUR.
THAT'S MY CODE.
1N41.2 IN4 CODE
6V2210M' H4W00LS
TECH' SL4FE' ADVENTURE
BRUNO

Born to Explore.
Charming. Always.
Game. Set. Smile.
The World is My Playground.

Bruno
STAY CURIOUS.
STAY CHARMING.

KEN WHO? MEET BRUNO.
Good looks? Check. Peak humor? Absolutely. Unstoppable charm? You know it.
BRUNO by Mattel™ brings way cooler toys, sharper style, and the ultimate superpower to the table: **pure experience.**
He's lived the stories, chased the passions, and mastered the art of looking good doing it.
BRUNO doesn't just go on adventures—he **invents them.**

THE BRUNO PRINCIPLE

LEGENDÄRE ABGÄNGE TEIL 2

THE ART OF LIVING BOLDLY (AND AVOIDING PROBLEMS)

by Uschi & Joanna

Everyone agrees on one thing: Bruno has always been an exceptional brother—supportive, generous and, above all, unforgettable in his own very special way.

Take the legendary **Uschi Incident**, for example. By now, it has achieved almost mythical status in the family archives.

It all began with a simple, perfectly innocent idea. Uschi had a new car—or, at least, a new car for her: a sporty **Karmann Ghia**.

Bruno, on the other hand, had always known that he was a true sportsman. A racing driver by nature. He could feel the petrol coursing through his veins. And as for the earlier incident with the Mercury: that was certainly not Bruno's fault. That was clearly a problem with the engine.

So, naturally, Bruno decided to take the Karmann Ghia for a little **Spritztour**. Just a quick drive. Nothing dramatic. What could possibly go wrong? And surely Uschi would never find out.

Everyone knows the Formula One circuit in Monte Carlo, where the tunnel is one of the most demanding sections of the track. Heidelberg had a tunnel too—and Bruno soon discovered that this one required a similarly ambitious driving style.

The details of what happened next have never been fully established. According to family legend, the Karmann Ghia overturned several times, with Bruno still inside. But even then, his natural talent for survival was already evident. Bruno was, and remains, a genuine child of fortune.

And there was one thing he understood immediately: surviving the accident would be easy compared with surviving Uschi's reaction.

So Bruno made a quick and strategically sound decision. Together with his accomplice **Klaus**, he left for Italy, where the **bella ragazze** were waiting—and where the climate was considerably more ... forgiving.

Naturally, Bruno did not simply disappear. He left a note on the car, together with an explanation for Uschi. Whether the explanation was entirely convincing is another matter, but the gesture was undeniably gentlemanly.

After their father HaJo had organised the recovery, and after a few days—or perhaps a few weeks—had passed, Bruno returned home. Charming, relaxed and completely alive, he arrived with a fresh collection of stories and the calm confidence of a man who had once again escaped the consequences of his own excellent ideas.

And that is exactly what makes Bruno such a wonderful brother.

Life with him has never been boring. It has been full of adventure, unexpected plot twists and the occasional logistical surprise. Through it all, Bruno has brought laughter, unforgettable stories and just the right amount of chaos into the family.



Life Is Too Short for Breakdowns—
Just Keep Going

Gentleman, Weltenbummler, aber vor allem Familienmensch.

Von Kleiner Schwester Karin

Bruno und ich – das war von Anfang an eine ganz besondere Geschichte. Sie begann... im Ballett. Ja, wirklich. Weil wir in derselben Klasse waren, musste er mich regelmäßig auf seinem Moped zu den Ballettstunden kutschieren. Für ihn der absolute Albtraum: „kleine Schwester“ hinten drauf, während er versuchte, cool zu wirken. Man kann sich vorstellen, wie sehr er das geliebt hat.

Später wurde er dann zum selbsternannten Türsteher meines Lebens – gemeinsam mit Helmut. Meine Freunde aus der Heidelberger Szene hatten es nicht leicht, sagen wir es so. Die beiden haben mit beeindruckender Konsequenz dafür gesorgt, dass die Spreu sich vom Weizen trennt. Rückblickend vermutlich ein nicht ganz unwichtiger Beitrag zu meiner Lebensqualität.

Erwachsen geworden sind wir dann irgendwie doch – und plötzlich war alles anders. Wir haben zusammen in Birmingham gewohnt, Ausflüge gemacht und uns immer wieder gegenseitig besucht: Florida, Kalifornien, Berlin – Bruno war international unterwegs, wie es sich gehört.

Ein besonderes Highlight: 1981 schickte er mir kurzerhand zwei Stewardessen in den Urlaub nach Boca Raton voraus. Ich sollte schon mal checken, welche er auswählen sollte. Er selbst kam dann etwas später nach – Timing war noch nie seine größte Stärke, aber der Stil war unverkennbar.

Unterm Strich bleibt: Wir hatten immer ein großartiges Verhältnis. Egal wo auf der Welt, egal in welcher Lebensphase – Bruno war immer da. Und ist es bis heute.

Family is family – and we all are the best.



PLAYBOYS & GENTLEMEN

The Real Playboys: From David Niven to Bruno R.

The word "Playboy" has lost much of its glamour. Today, it suggests fast cars, loud parties, and Instagram stories. But the true playboys of the golden era—from the 1950s to the 1970s—were men of style, humour, and effortless charm who understood life as an art form.

They were not show-offs, but gentlemen: worldly, elegant, and always ready with a good story.

In this tribute, we remember legends such as David Niven, Gunter Sachs, and Prince Aly Khan—and place beside them a man who continues this tradition today: Bruno R., our very own "Man of the Century".

David Niven – The Gentleman of Hollywood

David Niven was more than an actor.

He embodied the quintessential British gentleman, both on screen and in life. From his red velvet dinner jacket in *"The Pink Panther"* to his classic double-breasted suits, his style remains timeless.

He moved effortlessly through Europe's most elegant circles, was a welcome guest of Princess Grace in Monaco, and knew how to make women laugh without ever being disrespectful. His humour was subtle, his irony kind-hearted, and his charm unmistakable.



Gunter Sachs – Germany's Last Playboy

Gunter Sachs was the epitome of the European playboy: industrial heir, photographer, filmmaker, art collector, and man of impeccable style. He lived between St. Moritz, Saint-Tropez, and Gstaad, was married to Brigitte Bardot, and was associated with some of the most glamorous women of his time.

Yet Sachs was more than a wealthy heir. He was a true *"homo ludens"*—a man who combined seriousness with lightness. His style was relaxed, elegant, and never forced.



Bruno R. – The Worldly Playboy

Bruno R. is, in many ways, the very essence of the gentleman playboy: stylish, witty, cosmopolitan, and blessed with an unmistakable sense of effortless charm.

Throughout his life, Bruno has worked all over the world—from Germany to Australia and Saudi Arabia, and to some of the most remote corners of the earth. He has worked in war zones and other challenging environments, yet never lost the qualities that define a true gentleman: the ability to enjoy every moment without ever sacrificing his elegance.

Bruno has remained single all his life—not for lack of opportunity, but out of a deep love of freedom. His stories are legendary, his wit is wonderfully dry, and his style is timeless.

He is not a show-off. Bruno belongs to a generation of men who understand that style need not be expensive—but it should always be appropriate. They wore their suits with ease, their watches with discretion, and their stories with a knowing twinkle in the eye.

He is a gentlemen playboy in the truest sense: charming but never intrusive; confident but never arrogant; worldly but never boastful.

And they understood that the greatest gifts one can give are not money or possessions, but time, attention, and a good conversation.



THE BIG BROTHER ADVANTAGE

By Little Sister Claudia

Early morning, the lake flat like a mirror—and there was really nothing to discuss. Bruno was there, the boat right at the house, so we went out. Simple as that.

Water skiing? We both knew what we were doing. I was 14, Bruno 18 years older—and naturally convinced he was better. He probably was, but I was close. Very close, if you ask me.

We carved our lines through the water, smooth, controlled, almost effortless—as if we'd never done anything else. No big talk, no drama. Just skiing.

That was Bruno: a great older brother—still very much alive—and always ready when something fun was about to happen. Especially early in the morning. And preferably with a motorboat waiting right outside.



Always with a twinkle in the eye

by Sister Ruth aka Analiese

Bruno is our brother who marches to the beat of his own drum. And that's not a bad thing. He has a tough outer crust but beneath that he has a very kind, compassionate soul. That being said, he could convince anybody of anything. For example, when I was in my mid 20s and he was in his 50's . . . ha! no, actually he was in his late 30s. We were in a bar in Birmingham and he was talking to 3 young pretty girls probably in their early 20s. And they came over to me and asked me if my brother was really a Sheik. I looked over at him and he is laughing and I turned to the girls and I thought, if you are dumb enough to ask me that, then the answer is "yes". Well, they were thrilled to know he wasn't lying to them and went back to drooling over him. lol



This iconic photo of a bald Bruno is likely from his 20s. As he tells it, it was the result of a bet gone wrong—the loser had to shave their head, and, well, our charming Bruno clearly didn't win that round! On the bright side, it proved early on that he pulls off the bald look with his signature style. At least he never had to worry about how he'd look if he ever naturally lost his hair in the future.....

*Von Lara, Brunos` Großnichte – oder besser gesagt: seiner Nichte im Herzen**

A man with white hair and sunglasses, wearing a green jacket over a light blue shirt and blue jeans, stands in front of a stone wall. He is looking slightly to his left. The ground is paved with stones and has some green moss or grass growing between them.

INVESTIGATIV BERICHT

GQ-Star-Reporter B.R. hat tief gegraben. (Zu seinem eigenen Schutz – und dem seiner Informanten – bleibt seine wahre Identität natürlich streng geheim.) Er hat weltweit recherchiert, Weggefährten befragt und selbst die geheimsten Quellen überprüft. Das Ergebnis ist schonungslos und exklusiv: Lesen Sie hier seinen unverblühten investigativen Bericht über unseren charmanten Weltbürger und „Man of the Century“ BRUNO RAÜCH

Die Akte Bruno: Die ungeschönte Wahrheit über den „Man of the Century“

Hartnäckig hält sich in gewissen Kreisen – besonders bei einem seiner ältesten Vertrauten, nennen wir ihn K. – das Gerücht, Bruno sei in jungen Jahren ein schulischer Versager ohne Abitur gewesen. Unsere investigativen Recherchen zeigen: Das ist völlig korrekt!! Doch was der selbsternannte Chronist K dabei unter den Teppich kehrt, ist die wahre Geschichte. Eine Geschichte, die nicht in einem deutschen Klassenzimmer endete, sondern auf den Kontinenten dieser Welt erst richtig begann.

Der Ausbruch: Von Deutschland in den Hubschrauber

Aus der glasklaren Erkenntnis heraus, dass ein fehlender Schulabschluss keine Basis für beruflichen Erfolg oder persönliches Glück bietet, traf er eine radikale Entscheidung. Er wanderte nach Amerika aus. Wer nun an den leichten Weg denkt, irrt. Unser Mann wählte die Uniform. Der Weg führte ihn direkt in den Vietnamkrieg. Erst erlebte er kurzfristig knallharte Einsätze als „Doorgunner“ (Bordschütze im Hubschrauber), bevor er strategisch klug in den Nachschub wechselte. Ganz nebenbei lernte er das Fallschirmspringen – und holte in der Army genau das nach, was er in Deutschland versäumt hatte: seinen Schulabschluss. Den Raum, um über sein Leben nachzudenken, hatte er dort gefunden. Und das US-Militär revanchierte sich, indem es ihm später sein Studium mitfinanzierte.

Der Nebraska-Australien-Coup

Mit dem Army-Abschluss in der Tasche startete er an der Universität in Nebraska und belegte ein Semester Betriebswirtschaft. Doch dann betrat seine gute Freundin Rebecca Hasty die Bühne. Beide teilten denselben Traum: auswandern nach Australien. Rebecca, pragmatisch und scharfsinnig, riet ihm, auf Pädagogik umzusatteln – das würde schlichtweg schneller gehen. Er ließ sich überzeugen. Was folgte, war ein diplomatischer Kraftakt: Die Australier ließen damals nur extrem selektiv dringend benötigte Berufsgruppen ins Land. Nach einem Interview in der australischen Botschaft in Omaha sicherte er sich das fast Unmögliche: ein Visum. Sie ging als Lehrerin, er ging für ein Jahr als „Student Teacher“ nach Perth. Eine Leistung, die ihm später an der Uni in Nebraska voll angerechnet wurde.

Nächte in der Psychiatrie: Wie ein Gentleman studiert

Das mit Rebecca war nichts langfristiges. Zurück in Lincoln, Nebraska, ging es an den Bachelor. Wie finanziert man sein Leben, wenn man tagsüber büffeln muss? Mit strategischer Brillanz. Er nahm einen Job als „Medical Technician“ in der Psychiatrie an – Nachtschicht von 23:00 bis 07:00 Uhr morgens. Sein genialer Vorteil: Die Patienten waren bereits medikamentös eingestellt und ruhig. Das gab ihm all die Zeit, die er brauchte, um ungestört zu lernen.

Ein Leben aus dem Koffer: Der globale Aufstieg

Nach dem Studium rief die weite Welt endgültig. Für die Firma Balsam wurde er zum globalen Player. Seine Stationen lesen sich wie die Anzeigetafel eines internationalen Flughafens:

- Mehrere Jahre leitete er das Büro in Saudi-Arabien.
- Von Zypern aus steuerte er das Geschäft für den Mittleren Osten.
- Ein Jahr verbrachte er im Büro in Südafrika.
- Vom Büro in Amerika aus war er für den südamerikanischen Markt zuständig.

Adrenalin & Asche

Wer so lebt, der spielt in seiner Freizeit kein Minigolf. Er eroberte die Lüfte beim Paragliding mit Rucksackmotor – ein Hobby, das er erst dann an den Nagel hing, als er nach eigener, ehrlicher Aussage schlicht „zu schwer für den kleinen Motor“ wurde. Auf dem Boden der Tatsachen geblieben, ist er dem Tennissport bis heute treu.

Fazit der Redaktion

Während andere gerne alte Schulgeschichten aufwärmen, lautet das unumstößliche Urteil unserer Redaktion: Dieser Mann hat es absolut verdient, unser „Man of the Century“ zu sein! Warum? Weil er nicht stehen geblieben ist. Er hat sich in Amerika neu erfunden, im Militär gedient, studiert, auf mehreren Kontinenten gearbeitet und das Leben bis zur Neige ausgekostet. Er ist der lebende Beweis, dass nicht der Start, sondern die Flughöhe entscheidet.



180 GRAM BLUE VINYL - ONE PRESSING - LIMITED & NUMBERED EDITION



MP126-019

THE RAT PACK

IS BACK

ROLF

MICKEY

BRUNO



180 GRAM BLUE VINYL - ONE PRESSING - LIMITED & NUMBERED EDITION



MP126-019

THE RAT PACK

IS BACK

ROLF

MICKEY

BRUNO